



Beiträge zur Blankwaffen- und Heereskunde

www.seitengewehr.de

© Rolf Selzer 2010



Schutzmann der Kommunalpolizei Bernburg

Die Schutzmannschaft Bernburg bestand 1913¹ in der folgenden Zusammensetzung:

Bernburg. 35 000. f. Leinweber,
D. B. 10 800. Schiele P. J. 25—4500.
100 Kl. Hildebrandt P. K. 19—3500.
Fr. Kl. 2 P. W. 15—2500. Fr. Kl.
26 Sch. 14—2200. Fr. Kl. 3 FeldSch.
13—1900. Fr. Kl. 3 J. 2 W. 6 H.
Sch. Innend.: 1 Sekr. 3 Aff. 5 Bgh.
Kost.: 100 000.

Einer der oben erwähnten 26 Schutzleute mit der Dienstnummer „2“ dürfte hier auf dem folgenden Bild zu sehen sein.

Das Anhaltinische Helmwappen wird bei Mila² wie folgt beschrieben: „Schild in der Länge geteilt; im ersten silbernen Felde ein aus der Theilungslinie wachsender halber, rother, goldbewehrter, rothbezungter Adler; im zweiten, von Gold und schwarz zehnmal quergestreiften Felde ein schrägrechts liegender grüner Rautenkranz“

Dies trifft auch auf das Bernburger Helmwappen zu, wengleich als Besonderheit sich seitlich der Hinweis auf das Stadtwappen mit roter Burg und schwarz gefugter Zinnenmauer anschließt.

Weitere Angaben zu anhaltinischen Polizeiformationen finden sich bei Radecke³ sowie bei Bühler⁴.

¹ Staats-, Hof- und Kommunalhandbuch, München 1913

² [Mila, Louis Adalbert]; Uniformierungs-Liste des Deutschen Reichs-Heeres und der Kaiserlichen Deutschen Marine, Berlin 1881.

³ Erich Radecke; Polizei-Abzeichen, Band 1 (bis 1918), Hamburg 1993.

⁴ Karlheinz Bühler; Polizei und Landjäger in Anhalt 1919 – 33, Zeitschrift für Heereskunde Heft 5, 1984.



Ernst Ebel Aristotypie Bernburg 1879